

# Abschlussbericht

EU-Auslandspraktikum

Leonardo da Vinci

Teilnehmer: Alexander Schmid (0360454)  
Zeitraum: 02.Juli.2007 – 31.Oktober.2007  
Ort: Unterföhring / Deutschland

---

## Heiminstitution:

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
Universitätsstraße 65-67  
9020 Klagenfurt  
AUSTRIA, E.U.

## Kontaktadresse:

Büro für internationale Beziehungen  
Nesen Ertugrul  
+43 (0) 463 2700 9231  
nesen.ertugrul@uni-klu.ac.at

## Auslandsinstitution:

9Live Fernsehen GbmH  
Gutenbergstraße 1  
85774 Unterföhring  
GERMANY, E.U.

## Kontaktadresse:

Personalmanagement München  
Andreas Bauer  
+49 (0) 89 9507 6120  
personal-muc2@prosiebensat1.com

---

## Warum ein Praktikum im EU-Ausland

Zu allererst möchte ich auf zwei Themen zu sprechen kommen, die – meiner Ansicht nach – zu den wichtigeren zählen, wenn man mit dem Gedanken spielt ein Praktikum im EU-Ausland zu absolvieren. Das erste Thema behandelt, im Gegensatz zum zweiten, den Praktikanten bzw. die Praktikantin selbst. Mir erscheint es als überaus wichtig aufzuzeigen, dass ein Arbeitsaufenthalt im Ausland eine phantastische Erfahrung sein kann. Dies allerdings nur vor dem Hintergrund des absoluten Wollens der jeweiligen Person. Wollen soll hier als das tiefes Verlangen verstanden werden, seine persönlichen Ansichten und Einstellungen um einige Grade zu erweitern, sowie die eigenen Soft-Skills in entsprechender Art und Weise bzw. Richtung zu schulen und auszubauen. In diesem Zusammenhang erscheint es als unabdingbar, sich zu hundert Prozent auf die Aufgaben zu konzentrieren und sich diesen auch dementsprechend zu stellen. Vereinfacht ausgedrückt heißt das soviel, wie sich, in welcher Lage oder Situation man sich auch befindet, voll reinzuhängen und immer mit ganzem Einsatz bei der Sache zu sein. Natürlich kann man als Praktikant auch ganz anders agieren. Man kann den Platz, den man von seinem Vorgänger bzw. seiner Vorgängerin übernommen hat als kleine Zwischenstation ansehen – was sie anfangs im Grunde ja auch ist – die in drei, vier, fünf oder sechs Monaten von einer anderen Person besetzt wird. Jedoch sollte man vielmehr die Möglichkeiten dahinter sehen, die sich erst ergeben, wenn

man gar nicht damit rechnet. Vielleicht ergeben sie sich auch nie, allerdings gibt es sie. Sie verstecken sich überall und plötzlich sind sie da und, mit manchmal etwas mehr, manchmal etwas weniger Glück, braucht man nur mehr zu zugreifen. Diese Darstellung von Möglichkeiten scheint etwas in der Luft zu hängen und alles andere als greifbar zu sein. Aus diesem Grunde möchte ich jene Möglichkeit kurz beschreiben, die sich mir aufgetan hat und ich nur nach längerem Überlegen nicht ergriffen habe.

Ich begann meine Praktikumstätigkeit Anfang Juli 2007 bei der ProSiebenSat1 Media AG, genauer gesagt bei dem Spartensender 9Live. Ich war als Unterstützung für zwei Personen vorgesehen, was sich allerdings bald ändern sollte, denn am ersten Tag informierte mich meine damalige Vorgesetzte, dass eine der beiden Personen, die ich zu unterstützen hatte, zu einem anderen Arbeitgeber wechseln würde und das schon in zwei Wochen. Man sah nun die Prioritäten meines Aufgabenfeldes als neu definiert. Ich sollte so schnell wie möglich in alle Kompetenzfelder dieser Person hineinwachsen, um in zwei Wochen ihr komplettes Arbeitsfeld zu übernehmen. In diesem Augenblick war ich begeistert, wusste jedoch sofort, dass diese Lösung nur eine Übergangslösung sein würde, was sie ja auch war. Es liefen bereits Gespräche mit möglichen Nachfolgern für diese Stelle. Mich berührt das nicht, da ich ja ein Praktikant war und mich als solcher sah. Ich war hier um andere zu entlasten und so viel als möglich an Information und Know-how aufzusaugen. Die ersten zwei Wochen stellten sich – wie könnte es anders sein – als sehr intensiv heraus. Der tägliche Feierabend verschob sich regelmäßig und ich war erleichtert als ich abends nach einem kurzen Snack im Bett lag und bald darauf einschlief. Ich war hoch motiviert und war begeistert von der Verantwortung, die man mir in den Schoß legte und auch von dem Vertrauen, welches man mir entgegenbrachte.

Als ich schon zwei Monate bei 9Live war, wollte mich meine Vorgesetzte nach der wöchentlichen Bereichsroutine (die Bereichsroutine ist eine Art wöchentliches Briefing, an dem alle Mitarbeiter des Bereiches CRM & Services teilnehmen um sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten und um sich offiziell besser abzustimmen) sprechen und eröffnete mir, dass sich die Suche nach einer geeigneten Person für die offene Stelle als schwieriger als erwartete herausstellte. Es gab zwar dutzende Bewerber, einige von ihnen auch in der engeren Auswahl, jedoch würde keiner bzw. keine zu hundert Prozent passen. Wir sprachen über jene, die zu überqualifiziert erschienen, jene die gerade von einer Universität oder Hochschule kamen und jene, die schon einige Erfahrungen im betreffenden Aufgabenfeld hatten und gut in die Suchmaske passen würden. Plötzlich überraschte sie mich mit Fragen zum Stand meines Studiums und sofort bemerkte ich die sehr, sehr kleine Möglichkeit, die sich auftat. Ich war auf einmal indirekt im Gespräch für etwas, von dem ich vor zwei Monaten noch fast gar nichts verstand. Mir war aber sofort klar, dass sich meine Vorgesetzte alle Varianten und Szenarien offen halten lassen wollte und ich alles andere als ein Wunschkandidat war. Allerdings war das auch nicht wichtig, denn wär entspricht schon exakt dem, was man in diversen Stellenausschreiben findet? In diesem Fall ging es viel mehr darum, dass man einen Studenten aus Klagenfurt, der ein Praktikum bei einem der größten Medienunternehmen im deutschsprachigen bzw. europäischen Raum absolviert, ins Gespräch um eine Stellenbesetzung brachte, für die er sich offiziell nie beworben hatte. Insgeheim klopfte ich mir gedanklich selbst auf die Schultern, denn mit dieser Situation hatte ich nicht gerechnet. Wir hatten noch einige Gespräche über die Möglichkeiten meine Diplomarbeit neben der Arbeit hier in München zuschreiben und meine weiteren Vorstellungen und Gedanken zu diesem Angebot. Schlussendlich bekundete ich zwar großes Interesse, musste aber dankend ablehnen, da sich eine 40+ Stundenwoche

neben dem Verfassen einer Diplomarbeit für mich als tödlich herausstellen würde. Es wäre mit ziemlicher Sicherheit einfach zu viel für mich geworden.

Dieser kurze Exkurs soll zeigen, dass man nie wissen kann wie und wann sich Möglichkeiten auftun, die nur darauf warten ergriffen zu werden. In einer solchen Situation zählen Universitätsabschlüsse, absolvierte Praktika im Aus- oder Inland und Berufserfahrung weniger als man zu glauben vermag. Es zählt nur die Leistung.

Das zweite Thema, welches ich ansprechen möchte, ist das finanzielle. Mir war von Anfang an klar, dass sich mein Aufenthalt in München zu einem Negativgeschäft entwickeln würde. Es sind zwar Aufwandsentschädigungen seitens des Arbeitgebers und Unterstützungen seitens der Heiminstitution sehr hilfreich, nur werden sie nie die roten Zahlen am Ende eines jeden Monats in schwarze verwandeln. Man muss sich dieser Situation, die in den meisten Fällen eintreffen wird – außer es tun sich weitere Sponsorenquellen auf – klar werden. Niemand absolviert Praktika um Geld zu verdienen, sondern um Erfahrungen zu sammeln. Das einzige was man in dieser Hinsicht beachten sollte ist, das wachsende Minus am Konto möglichst gering wachsen zu lassen und sich deshalb nicht gleich unterkriegen zu lassen.

## **Das Unternehmen 9Live Fernsehen GmbH**

Die 9Live Fernsehen GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ProSiebenSat1 Media AG. Zu dieser AG gehören neben 9Live die Free-TV-Sender ProSieben, Sat.1, kabel eins, N24 in Deutschland und vierzehn weitere in ganz Europa, sowie mehrere Pay-TV Sender von IPTV bis zu Mobile-TV, über zwei Dutzend Hörfunksender von Schweden bis Griechenland und diverse Online-Portale, sowie Vermarktungs- und Produktionsbetriebe. Näheres hierzu: <http://www.prosiebensat1.de/unternehmen/>

9Live versteht sich als Deutschlands erster Quizsender und betreibt mehrere Stunden am Tag selbstproduziertes Call-In-Quiz. Die Marke 9Live wird auch in den Märkten Arabien und Kroatien ausgestrahlt. Des Weiteren werden Call-In-Formate für ProSieben, Sat1 und kabel eins zur Verfügung gestellt. Unter folgender Internetadresse findet man weitere Informationen über 9Live: <http://www.neunlive.de/>

## **Die Tätigkeitsfelder**

Meine Arbeit gliederte sich in zwei Bereiche bzw. Tätigkeitsfelder. Einerseits war ich als Praktikant für Dialog Marketing und andererseits als Praktikant für Prize Sponsoring tätig. Beide Bereiche summierten sich im Arbeitsfeld CRM (Customer Relations Marketing) & Services, welches im Großen und Ganzen den Kontakt bzw. die Kommunikation zu den 9Live Kunden, hier insbesondere zu den 9Live Gold<sup>1</sup> Kunden als Aufgabe hatte.

### **Dialog Marketing**

In diesem Bereich stand primär der Kontakt zu den 9Live Gold Kunden im Vordergrund, sowie die Koordination diverser Projekte, die zu einer optimierten Kommunikation mit den Kunden beitragen

---

<sup>1</sup> 9Live Gold ist der Kundenklub von 9Live. Als Mitglied sammelt man 9 Goldies, eine virtuelle Währung, pro Anruf, welche man in weiterer Folge gegen Sachprämien, Gutscheine, etc. eintauschen kann. Des Weiteren wird man über Events, Veranstaltungen und Neuigkeiten per Postwurfsendung, E-Mail respektive Newsletter, SMS, etc. informiert. Für weiter Informationen: <https://www.9live.de/9livegold/> vom 29.01.2008

sollten. Diese kundenspezifische Kommunikation erstreckte sich von Gewinnanschriften, Kundenbriefen, dem Prämienkatalog, dem Welcome-Package bei Neuanmeldung über die Kommunikation im Netz bzw. auf der Internetseite, der IVR (Interactive Voice Response), SMS, VSS (Voice Self Service), TV-Spots bei 9Live bis hin zu Paketbeileger, die bei dem Versand der Prämien über einen externen Kooperationspartner beigelegt werden, sowie White-Mails bzw. Postwurfsendungen, die in gewissen Abständen – in der Regel ein bis zwei Monate – eingebrieft, entworfen, produziert und versendet werden. Die mit dem Dialog Marketing verbundenen Bereiche, scheinen nicht wenige zu sein. Waren bzw. sind sie auch nicht und umso intensiver waren die einzelnen Projekte betreffend Aktualisierung, Umstrukturierung und Neuentwicklung, die parallel zu einander abliefen.

### **Prize Sponsoring**


Das Thema Prize Sponsoring umfasst, wie der Name schon teilweise erahnen lässt, die Arbeit mit und die Koordination um eingesetzte und gesponserte Sachpreise, die während der Show zu Verfügung gestellt werden. Die Bandbreite der verschiedenen Sachpreise ist eine recht große und beginnt bei „kleineren“, wie zum Beispiel Schönheits- und Revitalisierungsmasken über iPods und Stereoanlagen bis hin zu „größeren“, wie zum Beispiel Motorräder und Autos. Jene Bereiche, die für mich wichtig waren, waren jene des Sendemitschnitts und der administrativen Abwicklung bei On-Air-Gewinnen. Da ich allerdings, wie bereits oben erwähnt, die Aufgaben im Dialog Marketing über hatte, gestaltete sich meine Tätigkeit im Bereich Prize Sponsoring als eher latent und verschwindend.

### **Die Stadt München**

München ist die Landeshauptstadt des Freistaats Bayern und mit 1,3 Millionen Einwohnern die drittgrößte Stadt Deutschlands. Nicht nur in den Bereichen Sport und Freizeit, für die München bekannt ist, sondern auch kulturell zählt die Stadt an der Isar zu den bedeutendsten im mitteleuropäischen Raum. Die Zeit des Königreiches Bayern bzw. Baiern ist durch monumentale Bauten, hier vor allem Schloss Neuschwanstein, noch omnipräsent und die teilweise extrem zur Schau gestellte Kultur Bayerns, die dadurch mancherorts schon unnatürlich wirkt, lässt München als die Lederhosen-, Gamsbarthut- und Bierstadt der Welt erscheinen. Trotz einer kompakt, sogar etwas klein wirkenden Altstadt braucht sich München nicht vor anderen Metropolen zu verstecken und zeigt, unter anderem durch das kürzlich eröffnete jüdische Museum im Herzen der Stadt, Weltoffenheit. Viele renommierte nationale und internationale Unternehmen sind in München ansässig und runden somit die besondere und hervorstechende Bedeutung dieser Stadt im Süden Deutschlands ab. Weiter Informationen findet man hier: <http://www.muenchen.de/>

### **Resümee**

Nach dem ich mich zum ersten Mal dazu entschlossen hatte, nicht wie gewöhnlich in den Sommerferien eine Ferienarbeit anzunehmen, die mir ausschließlich Geld einbringen sollte, sondern etwas für meine Kenntnisse und Fähigkeiten zu unternehmen, wusste ich nicht auf was ich mich genau einstellen sollte. Nach etwa zwei Dutzend verfassten und versendeten Bewerbungen und drei Vorstellungsgesprächen später stand mein Arbeitgeber für die nächsten vier Monate fest. Glücklich und hochmotiviert zog ich los um ein bisschen professionelle Medienluft zu schnuppern. Reflektierend betrachtet, war mein Aufenthalt ein toller Erfolg, der vor allem den enormen Unterschied zwischen der Medienprovinz Klagenfurt und der -hochburg München erkennen lies. Des Weiteren beeindruckten mich die



Professionalität, die fast ein jeder Mitarbeiter bzw. jede Mitarbeiterin mit einbrachte und das damit zusammenhängende und daraus resultierende Teamwork.

Seit diesen Erfahrungen wächst und wächst der Wunsch in mir noch mehr von diesen Möglichkeiten aufzusaugen und schon bald soll es wieder so sein, dass ich losziehe, ungewiss darüber was mich erwartet doch mit dem sicheren Glauben daran etwas Neues und etwas Besseres zu entdecken.

---

Kontaktadresse:

Alexander Schmid

+43 (0) 650 2765160

[schmid.alexander@edu.uni-klu.ac.at](mailto:schmid.alexander@edu.uni-klu.ac.at)